

# Broschüre für das Bergwerk

60 Seiten Geologie und Bergbaugeschichte auf wissenschaftlichem Niveau – enthält die neue Broschüre des Vereins Eisen und Bergwerke (VEB). Am Freitagabend wurde das Werk in Herznach vorgestellt.

VON HANS CHRISTOF WAGNER

Nahezu verdoppelt hat sich die Zahl der Seiten in der zweiten Auflage im Vergleich zur ersten, 2005 erschienenen Broschüre. Neue Erkenntnisse sind hinzugekommen, Altes wurde revidiert oder an die veränderten Verhältnisse angepasst.

Viel ist in den elf Jahren, die zwischen den beiden Publikationen liegen, passiert: Im Herbst 2010 legte die Kantonsarchäologie in der Walchmatt südlich von Herznach eine mittelalterliche Eisenschmelzanlage frei. 2012 wurde der Jurapark Aargau gegründet. 2013 entstand das Museum auf dem Areal des zwischen 1937 und 1967 betriebenen modernen Eisenbergwerks von Herznach.

Alle diese Ereignisse haben im neuen Heft ihren Niederschlag gefunden. «Man wusste, dass im Fricktal früher Eisen geschmolzen wurde, hatte aber bis zu den Ausgrabungen 2010 keine Ahnung, wie die Öfen seinerzeit ausge-

sehen haben», berichtete Historiker Linus Hüsser, mit dem Geologen Peter Diebold Autor der Broschüre. «Wir haben das Glück, im Staffeleggital mit Linus Hüsser und Peter Diebold zwei ausgewiesene Experten zu haben», sagte bei der Vernissage am Freitagabend VEB-Vorstandsmitglied Geri Hirt.

VEB-Präsident Stefan Schraner würdigte den Einsatz von Hirt, Hüsser und Diebold. Er überreichte Sabine Diebold Blumen und einen Präsentkorb als Dank für ihren finanziellen Beitrag zur Deckung der Druckkosten. Auch der Jurapark Aargau hat den Druck der 4000 Broschüren-Exemplare durch einen Beitrag ermöglicht. Ausserdem sollen die vier entlang des Eisenwegs liegenden Gemeinden Wölflinswil, Herznach, Ueken und Zeihen jeweils einen Zuschuss geben. Die Broschüre kostet drei Franken.



**Peter Diebold, Geri Hirt und Linus Hüsser (von links) sind für die neue Bergwerks-Broschüre verantwortlich.**